

ermittelt sind. Soweit bei der Präparation Beschädigungen eintraten, konnte eine Auswertung natürlich nicht erfolgen. Die größten Differenzen zeigt auch bei diesen Zahlen der Aedoeagus. Sein Umfang wurde durch Verdoppelung der direkt gemessenen Breiten ermittelt, was näherungsweise als richtig gelten kann, da das Deckglas den Aedoeagus stark breit drückt. Der größte Umfang wurde jeweils an der ventralen Aussackung, der kleinste etwa in der Mitte ermittelt. Der Wert für die Länge des gekrümmten Dornes von *statices* wurde durch Messen der Sehnen des einmal unterteilten Bogens annähernd gewonnen. Für eine variationsstatistische Auswertung reicht leider das Material nicht aus, sodaß ich mich auf Angabe der Mittelwerte und jeweils des größten und kleinsten gefundenen Wertes beschränkt habe. Die Messungen selbst erfolgten mit einer Mikrometerlinse, die noch Schätzungen von  $\frac{1}{100}$  mm erlaubte unter dem binokularen, stereoskopischen Präpariermikroskop bei 20-facher Vergrößerung. Die Werte wurden so in sehr einfacher und doch auch sehr genauer Weise erhalten.

Art	Uncuslänge			Genitalapparat aufgeklappt a)			Oraldorn			Analdorn		
	gr.	kl.	m.	gr.	kl.	m.	gr.	kl.	m.	gr.	kl.	m.
<i>statices</i>	1,26	1,00	1,15(10)	3,40	2,90	3,24(10)	1,54	1,10	1,29(15)	—	—	—
<i>alpina</i>	1,03	0,90	0,99(13)	3,05	2,60	2,88(12)	0,92	0,70	0,81(13)	0,38	0,20	0,28(9)
<i>geryon</i>	1,10	0,93	1,00(12)	2,90	2,50	2,71(10)	0,30	0,16	0,23(5)	—	—	—

Art	A e d o e a g u s								
	größter Umfang			kleinster Umfang			Länge		
	gr.	kl.	m.	gr.	kl.	m.	gr.	kl.	m.
<i>statices</i>	1,50	1,20	1,34(14)	1,00	0,74	0,88(15)	2,57	2,20	2,37(15)
<i>alpina</i>	1,14	0,88	1,02(11)	0,60	0,46	0,54(13)	2,40	1,95	2,19(11)
<i>geryon</i>	0,74	0,56	0,68(11)	0,50	0,38	0,42(12)	1,40	1,05	1,25(12)

Größenwerte einiger Genitalteile des ♂ von *Procris statices*, *alpina*, *geryon*<sup>a)</sup> = von Valvenende zu Valvenende gemessen, gr. = gefundener Höchstwert, kl. = gefundener kleinster Wert, m. = Mittelwert. Die eingeklammerten Ziffern geben die Zahl der gemessenen Präparate an. Alle Zahlenwerte in mm.

**Ergänzung zu: „Die spinosa-Formen der Puppen von *P. brassicae* und *rapae*“, I. E. Z., Guben, 1935, S. 331.**

Die diesjährige Nachprüfung meiner bisherigen Annahme, die *spinosa*-Puppen seien in der Mark durch Wärme erzielbar, ergab eine Bestätigung.

Die Raupen aus 50 (von 108 Eiern) Eiern eines *brassicae*-♀ in Gruppen unter verschiedenen Temperaturen erzogen, lieferten

im August: 1., bei 16—20° C. und Fortfall nächtlicher Abkühlung normale Puppen sowie eine neue Form *cornuta*, mit nach oben gekrümmten, kurzen Hornspitzen statt der langen, dünnen, seitlich nach oben und außen gerichteten Stachelspitzen; 2., unter 20—30° C. und Einwirkung dieser Temperatur bereits auf die Eier (= in 18 Tagen vom Ei bis zur Puppe) erschienen *cornuta*- und 2 *spinosa*-Formen; 5., wie unter 2, aber 25—30° C., bewirkte eine weitere Kürzung der Entwicklungszeit um 5 Tage, eine Verkleinerung der Puppen, die alle zur *cornuta*-Form gehörten, auf 20 bis 22 mm (sonst 25—28 mm), und eine Weißfärbung derselben bei schwacher Punktierung mit Schwarz. Ich erhielt 10 normale<sup>1)</sup> Puppen, 2 *spinosa*- und 58 *cornuta*-Formen, wovon 12, dabei 2 aus Gruppe 5, den Winter über liegen werden.

Freilandraupen ergaben in diesem Jahre bisher nur normale Puppen mit relativ viel schwarzer Zeichnung. —

Eine Wärmezucht von *P. napi*, ab ovo, Juli, ergab auch hier — wie bei *rapae* — *acanthina*-Puppen. Die Neigung zur Bildung von Zierspitzen unter günstigen Temperaturverhältnissen scheint also bei Pieriden-Puppen *allgemein* vorhanden zu sein. •

12. IX. 36.

F. A. T. R e u ß, Berlin 65, Liesenstr. 4.

**Larentia (Cidaria) didymata n. f. Koehni Warn. und andere aberrative Formen dieser Art von den Färöer. (Lepid. Geom.).**

Von G. W a r n e c k e, Kiel.

(Mit 52 Abbildungen.)

Schluß.

Ich benenne diese auffallende Form nach dem erfolgreichen Sammler als n. f. *Koehni*. Ich rechne zu ihr auch ♂-Stücke, welche — bei Vorhandensein der eben beschriebenen weißlichen Aufhellung des Außenfeldes — das Wurzelfeld der Vorderflügel ganz oder in Teilen etwas heller zeigen. Die Figur 3b bei Wolff (l. c.) kommt ihr schon nahe.

Bei manchen ♂ neigt die Mittelbinde zur Verschmälerung und wird auch unterbrochen (n. coll. *interrupta*, Fig. 2<sub>4</sub>; 6<sub>6</sub>). Bei anderen Stücken löst sie sich ganz auf; das Extrem sind Stücke mit dunklem und gut gezeichneten Wurzel- und Außenfeld, während im Gegensatz dazu die Flügelmitte weißlich aufgehellt ist; die Flügelmitte ist bis auf einen dunklen Fleck am Vorderrand zeichnungslos und nur mit braun-grauen Schatten untermischt (n. coll. *trifasciata*, Fig. 1<sub>1</sub>; 2<sub>1</sub>).

*Larentia didymata* L. erreicht auf den Färöer mitten im Nordatlantik den nordwestlichsten Punkt ihrer Verbreitung. In Skandi-

<sup>1)</sup> Zusatz am 18. XII. 36: Diese 10 Normalpuppen überwintern heute alle neben den nachgenannten 12 *cornuta*. T. R.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Reuß Th.

Artikel/Article: [Ergänzung zu: "Die spinosa-Formen der Puppen von P. brassicae und rapae", -I. E. Z., Guben, 1935, S. 331. 439-440](#)